

ADAM'S ECKE



Dein Newsletter vom Projekt



**ADAM'S
CORNER**



*Regentanz und lecker Essen:
Sommerfest 2025 bei Adam's Corner*



Spiel und Spaß im Regen: Das bisschen Wetter hielt niemanden vom Feiern ab.

Das gab es noch nie: Regen beim Sommerfest. Drei Mal ging ein heftiger Regenguss über die 500 Schülerinnen und Schüler und die Betreuer nieder. Der Stimmung allerdings tat das keinen Abbruch. Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Überdachung von Adam's Corner oder die Sporthalle als Zufluchtsort. Sobald es wieder trocken war, setzten sie die Feier im Freien fort und zelebrierten gemeinsam den Sommer und das Ende des Schuljahres.

Das Team um Projektleiter Klaus Banaszak hatte wie in den Vorjahren alle Internationalen Förderklassen und Berufsfachschulklassen der Dortmunder Berufskollegs eingeladen und mit Unterstützung zahlreicher Förderer ein vielseitiges Programm für die Jugendlichen organisiert. Das TSC Mobil bot verschiedene Übungen

zu Geschicklichkeit und Fitness an. An der Ballmessgeschwindigkeitsanlage des Stadtsporthalles konnten die Jugendlichen ihre Schusskraft testen. In der Sporthalle sorgte der Bungee-Run für Bewegung, hier liefen die Teilnehmenden, mit einem Gummiband verbunden, gegeneinander um die Wette. Auf dem eingezäunten Fußballfeld des Fanprojekts wurde in Kleingruppen engagiert gekickt.

Torre Timpte vom Robert-Bosch-Berufskolleg veranstaltete einen Langsamfahr-Wettbewerb auf Fahrrädern, bei dem es auf Gleichgewicht ankam. Wer sich für Denksport interessierte, konnte Schach spielen. Beim Speed-Stacking war Schnelligkeit beim Stapeln von Plastikbechern gefragt.



Bungee-Run in der Sporthalle: Kampf mit dem Gummi und dem Gegner

Für die Verpflegung war ebenfalls gesorgt: Alle Gäste konnten sich an einem kostenfreien Angebot an Speisen und Getränken bedienen. Schulklassen hatten am Vortag unter der Leitung von Silke Bölling und Holger Willms vom CJD die Vorbereitungen übernommen. Mensachef Alec Matschalow von Adam's Corner und sein Team bereiteten Waffeln und gebackene Kartoffelspalten zu, dazu wurden Maiskolben gegrillt. Die Kuchenbar wurde von den Schulklassen selbst gestaltet: Jede Klasse steuerte mindestens einen Kuchen bei, sodass ein umfangreiches Buffet entstand. Mehrere, zum Teil kräftige Regenschauer unterbrachen das Sommerfest in diesem Jahr zeitweise. Projektleiter Klaus Banaszak zog zum Abschluss ein positives Fazit: „Wir freuen uns, dass unsere Feier auch in diesem Jahr so gut angenommen wurde. Mein

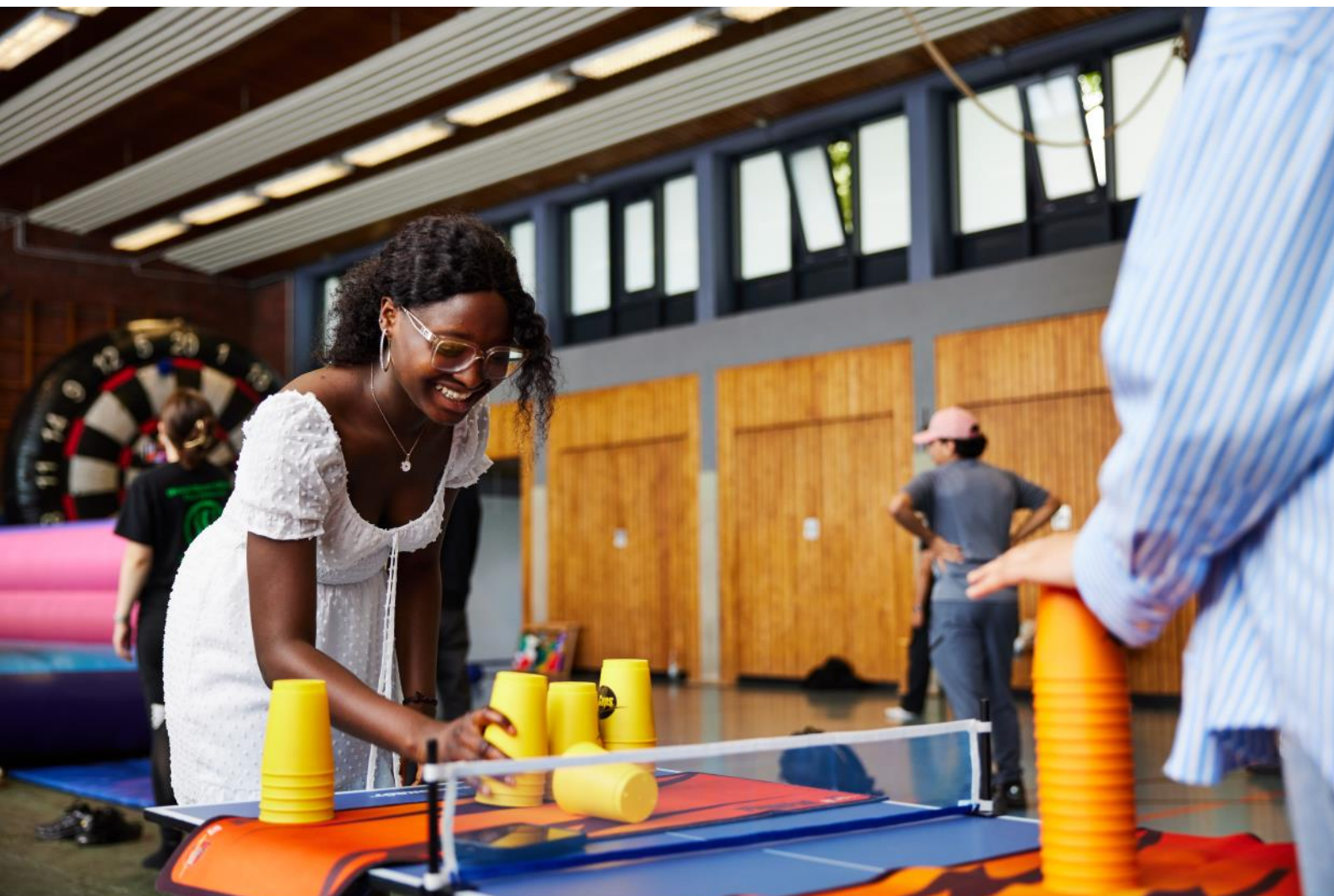
Dank gilt den Schulleitungen, die die Jugendlichen für die Teilnahme freigestellt haben, und natürlich unseren Förderern und Kooperationspartnern, die das Programm ermöglicht haben.“

Er freute sich über eine gelungene Feier:
Projektleiter Klaus
Banaszak





Im Streetkick-Court wurde einfach nur Fußball gespielt (oben), Schnellstapelei war beim Speed-Stacking gefragt.







Zwangloses Volleyballspiel oder einfach mal an der Ballgeschwindigkeitsmessanlage draufballern? Beides war möglich.



ADAM'S CORNER





Hier ging es ruhiger zu: Schachspielen oder Fahrradschnecke







Genügend Zeit für's Miteinander beim Sommerfest 2025 und Popcorn für alle.





**MEHR BILDER VOM SOMMERFEST
GIBT ES HIER:**



So bleibt Dortmund sauber

IFK vom Leopold-Hoesch-Berufskolleg besucht die EDG Dortmund

Im Rahmen der Berufsorientierung besuchte eine Internationale Förderklasse des Leopold-Hoesch-Berufskollegs gemeinsam mit ihren Lehrkräften Stefan Maibom und Claudia Lönze die EDG Entsorgung Dortmund GmbH am Sunderweg und Schülern spannende Einblicke in die vielfältigen Aufgaben eines modernen kommunalen Entsorgungsunternehmens und zeigte, wie wichtig nachhaltige Kreislaufwirtschaft für eine saubere Stadt ist.

98. Die Exkursion bot den Schülerinnen

Markus Bauer von der EDG (rechts) führte die Schüler über das Gelände.





Damit keiner ausrutscht: In diesen Silos befindet sich Streusalz für den kommenden Winter.

Begrüßung und Einführung

Nach der freundlichen Begrüßung durch Markus Bauer, der die Führung übernahm, und Anna Pollkläsener, der strategischen Ausbildungsleitung, erfuhren die Jugendlichen zunächst, welche zentrale Rolle die EDG für Dortmund spielt. Mit rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt die EDG tagtäglich dafür, dass Dortmund sauber bleibt – sei es durch die wöchentliche Reinigung von etwa 4.500 Kilometern Fahrbahnen, Geh- und Radwegen, durch den Winterdienst oder durch die Leerung von rund 355.000

Abfallbehältern im gesamten Stadtgebiet.

Recycling und Kreislaufwirtschaft hautnah erleben

Besonders beeindruckt waren die Schülerinnen und Schüler von den Zahlen: Pro Jahr werden in Dortmund etwa 9,4 Millionen Abfallbehälter geleert und rund 364.000 Anlieferungen an den sechs Recyclinghöfen gezählt. Die EDG nimmt dabei eine Vorreiterrolle in Sachen Kreislaufwirtschaft ein. Die Jugendlichen erfuhren, dass jeder Dortmunder rund 735 Kilogramm Abfall pro Jahr produziert – und



Fahrzeuge aus der EDG-Flotte. Damit alle in Bewegung bleiben gibt es auf dem Gelände eine eigene KFZ-Werkstatt

dass dieser Abfall längst nicht nur Müll ist, sondern eine wertvolle Ressource. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft werden Rohstoffe recycelt, aufbereitet oder thermisch verwertet. So entstehen aus Grünabfällen Kompost, aus PET-Flaschen Fleecepullover und aus alten Windeln sogar Strom und Fernwärme.

Nachhaltiges Handeln

Im Gespräch mit Anna Pollkläsener erhielten die Schülerinnen und Schüler auch Informationen zu den vielfältigen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten bei der EDG. Von der Fahrzeugtechnik über

die Abfallwirtschaft bis hin zur Verwaltung – das Unternehmen bietet zahlreiche spannende Karrierewege für junge Menschen, die sich für Umweltschutz und nachhaltige Stadtentwicklung interessieren.

Der Besuch bei der EDG war für die Klasse ein lehrreiches Erlebnis. Die Jugendlichen konnten nicht nur den Alltag eines kommunalen Entsorgungsunternehmens kennenlernen, sondern bekamen auch einen Eindruck davon, wie wichtig Recycling und Ressourcenschonung für die Zukunft unserer Städte sind. Viele zeigten sich beeindruckt von der modernen Technik und der Bedeutung der EDG für die Lebensqualität in Dortmund.

Extra



DEUTSCH



**DU
BRAUCHST
ES!**

KOSTENLOS!



ADAMS-CORNER.DE



0231 50 21 99 0

**DIENSTAG
MITTWOCH
DONNERSTAG
15 - 16.30 UHR**

DU BEKOMMST ES!

ADAM'S CORNER : MÖLLERSTRASSE 3 : 44137 DORTMUND

Zeigt her eure Schuh'!

Das Karl-Schiller-BK zu Besuch in der Schuhfabrik



Marketing Manager Maik Thillmann erklärt den Schülerinnen und Schülern, wie bei Atlas Schuhe hergestellt werden.

Ihre Füße und Schuhe mussten die Schülerinnen und Schüler des Karl-Schiller-Berufskollegs gemäß des alten deutschen Kinderlieds nicht herzeigen. Stattdessen bekamen sie Schuhe gezeigt und zwar die, die in Dortmund in der Schuhfabrik Atlas gefertigt werden. Ende Mai besuchten sie, begleitet von ihrer Lehrerin Ann-Kristin Thekooden und Silke Bölling von Adam's Corner, das Dortmunder Werk des Sicherheitsschuhherstellers Atlas.

Event- und Marketing-Manager Maik Thillmann führte die Schülerinnen und Schüler durch den Betrieb und gewährte spannende Einblicke in die Welt der Schuhproduktion. Zu Beginn wurden die Gäste im Seminarraum herzlich empfangen und mit Getränken ver-

sorgt. Nach einer kurzen Begrüßung präsentierte Maik Thillmann eine informative PowerPoint-Präsentation über die Schuhfabrik. Die Schäfte der Atlas-Schuhe werden in Brasilien gefertigt, die Sohlen entstehen in Dortmund. In Brasilien profitieren die Mitarbeitenden von vorbildlichen Arbeitsbedingungen – inklusive eigener Kita und Kantine. Viele Menschen in der Region sprechen Deutsch, was die Kommunikation mit dem Dortmunder Standort erleichtert.

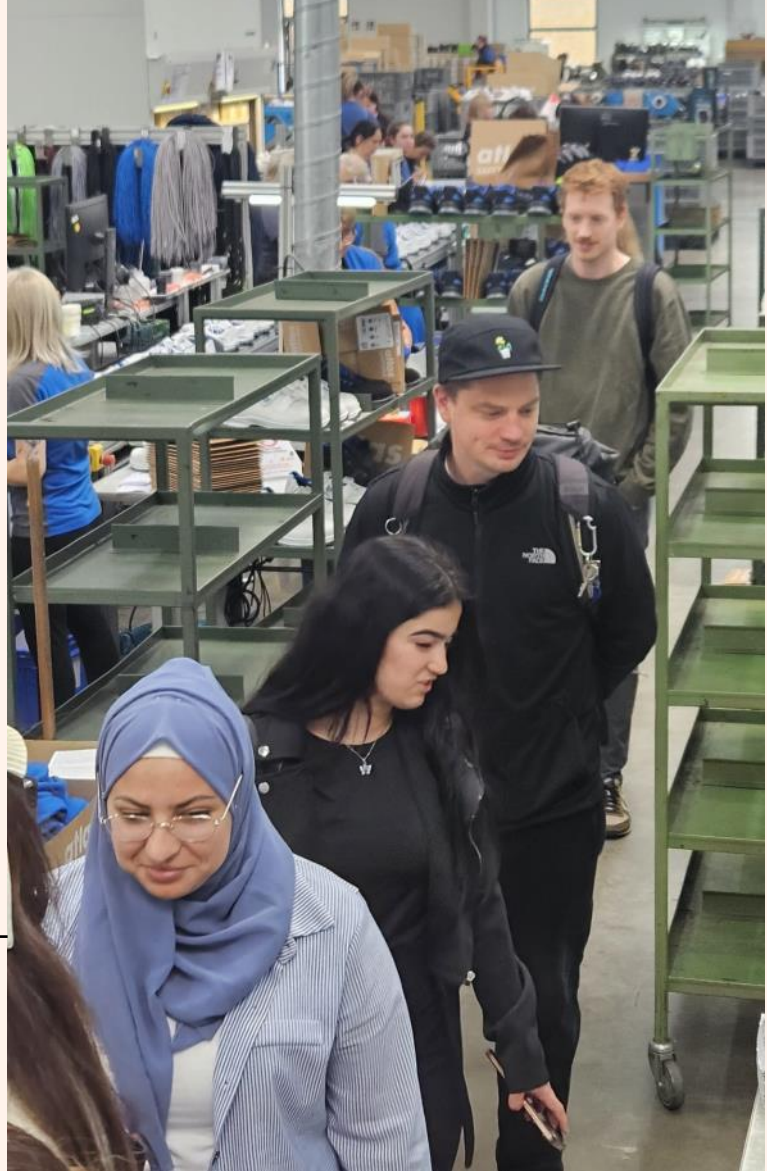


Rundgang durch die Produktion

Der Rundgang startete im Lager, wo die Schäfte gelagert werden, und führte weiter zu den Spritzmaschinen, in denen die Sohlen gefertigt werden. Damit die Produktion nicht unterbrochen wird, musste die Gruppe stets zusammenbleiben – Laserfallen sorgen dafür, dass die Maschinen bei unbefugtem Betreten automatisch stoppen.

Die Schülerinnen und Schüler konnten die fertigen Schuhe in die Hand nehmen und sich von der Qualität überzeugen. Aktuell sind acht Spritzmaschinen im Einsatz, eine neunte ist bereits in Planung. Atlas blickt auf eine lange Geschichte zurück: Gegründet 1910 in Unna, ist das Unternehmen seit den 1970er Jahren in Dortmund ansässig. Damals arbeiteten 16 Mitarbeitende im Betrieb, heute sind es 250 in Dortmund und rund 1.200 in Brasilien.

Rundgang durch den Produktionsbereich. Bei Atlas wird noch viel von Hand gefertigt. Hier gab es viel zu entdecken.



Handarbeit und Individualität

Viele Arbeitsschritte erfolgen bei Atlas noch in Handarbeit: Grate werden nach dem Spritzvorgang manuell entfernt, Sohlen und Schnürsenkel von Hand eingelegt, Schuhe eingepackt und gestapelt. Beeindruckend: 300.000 Paar Schuhe sind stets vorrätig – so kann Atlas flexibel auf Kundenbestellungen reagieren.

Auch individuelle Wünsche werden berücksichtigt: Ein orthopädischer Schuhmacher besucht Firmen vor Ort, um Maß zu nehmen und passgenaue Sicherheitsschuhe anzufertigen.

Karrierechancen und Ausbildung

Im Anschluss an die Führung beantwortete Maik Thillmann zahlreiche Fragen zur Ausbildung bei Atlas. Interessierte werden individuell nach ihren Fähigkeiten ausgewählt – Noten spielen eine untergeordnete Rolle. Minijobs werden nicht angeboten, aber es lohnt sich, auf der Atlas-Website nach aktuellen Ausbildungsangeboten zu schauen.

Showroom und Marketing

Im Showroom konnten die Gäste die Entwicklung der Atlas-Sicherheitsschuhe von 1910 bis heute bestaunen. Die Zusammenarbeit mit dem BVB und dem Handballbund unterstreicht die enge Verbindung von Atlas zum Sport und zur Region.

Silke Bölling von Adam's Corner begleitete die Schülergruppe und zeigte sich von der Gastfreundschaft des Unternehmens beeindruckt: „Toll, wie viel Mühe sich Atlas gibt, uns die Firma zu erklären. Für die Schülerinnen und Schüler ist das eine hervorragende Gelegenheit einen Betrieb von innen kennenzulernen.“



Zum Abschluss ein Foto vor der Firma. Frau Thekooden (letzte Reihe, 2. v. links) mit ihrer Klasse vom Karl-Schiller -Berufskolleg

Neues Modul: Gefahren Sozialer Medien

Jugendliche stärken, Risiken erkennen, Chancen nutzen

Soziale Medien sind aus dem Alltag von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Sie bieten viele Chancen, bergen aber auch Risiken für junge Menschen. Unser Modul „Gefahren sozialer Medien“ unterstützt Sie als Lehrkraft dabei, Ihre Schüler*innen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Plattformen wie Instagram, TikTok, Snapchat & Co. zu sensibilisieren.

Das Modul ist interaktiv aufgebaut und eignet sich für Internationale Förderklassen und Berufsfachschulklassen. Ein Fokus liegt auf dem Erkennen und dem Umgang mit Falschinformationen im Netz. Praxisnah wird vermittelt, wie Fake-News erkannt und wie Jugendliche kritisch mit digitalen Inhalten umgehen können. Neben Fake News werden auch andere Risiken sozialer Medien thematisiert, etwa:

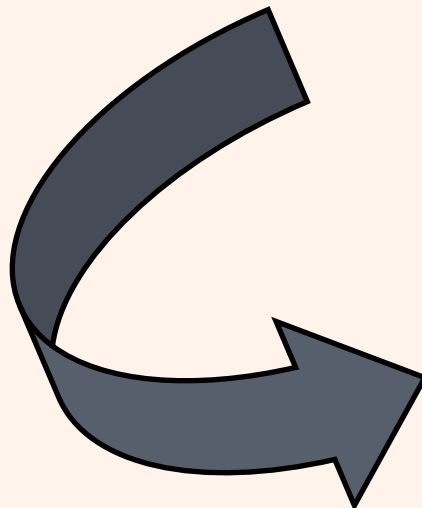
- Cybermobbing und Hassrede
- Datenschutz und Privatsphäre
- Suchtverhalten und sozialer Vergleich

Das Modul kann flexibel in den Unterricht integriert oder als Projekttag gebucht werden. Alle Materialien werden bereitgestellt.

Für weitere Informationen und Buchungsanfragen kontaktiert uns gerne!



*Hier direkt
online buchen!*



Mit zwei Herzen zum Erfolg

2hearts zu Besuch bei Adam's Corner



„Wir haben zwei Herzen, zwei Seelen, zwei Kulturen. Wir kennen das Aufeinanderprallen der Kulturen – wir waren dabei. Aber wir haben zwei Per-

spektiven, aus denen wir die Welt sehen und erleben. Und wir haben gelernt, das zu schätzen, was wir haben.“ So formuliert es 2hearts auf seiner

Webpage.

Jetzt war

2hearts bei Adam's Corner, um junge Zugewanderte mit spannenden Lebensgeschichten zu motivieren.

2 Teilnehmer der Veranstaltung. Zum Abschied gab es für jeden noch ein Geschenk von 2hearts

2hearts ist ein Zusammenschluss von Menschen mit Migrationshintergrund. Sie möchten Zugewanderten den Einstieg in eine erfolgreiche berufliche Laufbahn ermöglichen. Bei Adam's Corner traf 2hearts auf eine Auswahl von Schülerinnen und Schülern Dortmunder Berufskollegs.

„Wege zum Erfolg – Migration als Chance“ lautete der Titel der Veranstaltung, bei der Jugendliche aus Internationalen Förderklassen und Berufsfachschulklassen in zwei Workshops einiges über den Werdegang von vier Role Models erfuhren. Zu ihnen gehörte Lidie, die in Kinshasa im Kongo geboren wurde und 1995 als



Flüchtling nach Deutschland kam. Heute promoviert sie im Bereich Künstliche Intelligenz und Informationssicherheit. Oder Miriam, die mit ihren Eltern vor dem Krieg zwischen Äthiopien und Eritrea nach Deutschland floh und heute im Tech-, Event- und Tourismussektor Plattformen aufbaut, internationale Events vermarktet und datengetriebene Marketingstrategien umsetzt.

„Dass man sich an Vorbildern orientiert, ist ein ganz normaler Vorgang in der Ent-

wicklung Jugendlicher. Diesen Effekt nutzen wir für unser neues Veranstaltungsformat“, erklärt Markus Bräuer, der pädagogische Leiter des Projekts. Gemeinsam mit Johan Axenpalm von 2hearts entwickelte er die Idee für diesen Orientierungstag, der künftig regelmäßig bei Adam's Corner stattfinden soll.

In einem ersten Workshop lernten die Jugendlichen zunächst zwei der Role Models kennen und erfuhren, welche Faktoren zum beruflichen Erfolg beitragen und wel-

Worauf es im Job ankommt. Auch das war ein Thema bei den Vorträgen der Role-Models.





Vorbilder zum Anfassen: Nach ihren Vorträgen standen die Role-Models den Schülern für Gespräche zur Verfügung.

che Fähigkeiten den Vorbildern in ihrem Job helfen. Danach sollten die Schülerinnen und Schüler über ihre eigenen Talente nachdenken und diese zu Papier bringen. Im zweiten Workshop ging es um die persönlichen Ziele der Jugendlichen und darum, wie diese erreicht werden könnten.

Bei den Überlegungen standen ihnen zwei weitere Role Models mit ihrer Lebenserfahrung zur Seite.

„Ich mag gern Kommunikation mit Menschen machen“, notierte beispielsweise Maya, eine Teilnehmerin aus Syrien. „Mein Ziel ist, dass ich einen Schulabschluss mache und eine gute Arbeit bekomme. Ich möchte Krankenschwester oder Kinderkrankenschwester werden.“

„Wir denken, dass die Begegnung mit den Role Models für die Jugendlichen eine sehr motivierende Erfahrung sein kann“, sagt Illta Berhe von 2hearts, die für die Auswahl der Vorbilder verantwortlich war. „Es geht darum, Transparenz über Bildungs- und Karrierewege zu schaffen und ein besseres Verständnis für Berufs- und Bildungswege in Deutschland zu vermitteln.

Wir präsentieren positive Beispiele gelungener Integration und zeigen den Jugendlichen: „Auch du kannst das schaffen!“

Bei Maya aus Syrien scheint das funktioniert zu haben: „Ich bin mutig. Ich bin stark“, hat sie auf ihrem Arbeitsblatt mit ihren Fähigkeiten und Zielen notiert.

Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler konnten an der Veranstaltung teilnehmen. Stephan Ellenberg vom Robert-Schumann-BK, Ines Fries vom Paul-Ehrlich-BK (von rechts) und Torre Timpte vom Robert-Bosch-BK nutzten die Gelegenheit und meldeten ihre Jugendlichen an.





Die Role-Models (v.l. Lidie Mambasa, Miriam Fisshaye, Jamil Hashemi, Maria Yankulina), Lehrer (Ines Fries (1.v.r.) und Stephan Ellenberg (4.v.r.) und Organisatoren der Veranstaltung (Illtha Berhe (5.v.r.) von 2hearts, Reinhild Lessing (2.v.r.) und Markus Bräuer (3.v.r.) von Adam's Corner.

Infos zu unserem Kooperations-
partner **2hearts** findest du auf
www.2heartscommunity.com.



IMPRESSUM

Das Projekt „angekommen in deiner Stadt Dortmund“ ist eine Kooperation der Walter-Blüchert-Stiftung, des Ministeriums für Schule und Bildung und der Stadt Dortmund mit ihrem Fachbereich Schule.

Herausgeber: schul.inn.do e.V.

Chefredakteur: Markus Bräuer
Redaktion: Team „angekommen“
Verantwortlich: K. Banaszak

Kontakt:
Möllerstraße 3
44137 Dortmund

Telefon: 0231/502199-0
Mail: angekommen@stadtdo.de
www.adams-corner.de

BESUCHE UNS IM NETZ!

JETZT QR-CODE SCANNEN.

Programme anschauen und
vorbeikommen!



WALTER
BLÜCHERT
STIFTUNG


angekommen
IN DEINER STADT DORTMUND


**WIR
MACHEN
SCHULE**
FACHBEREICH SCHULE

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund

